Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 133c.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 66. **Sonnabend, den 17. August 1895.** 5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem

Herr Adolf Hermann Schöne,
Wirtschaftsbesitzer in Bretnig, Cat. No. 67,

als

Trichinenschauer

für den 2. hiesigen Trichinenschauerbezirk, umfassend die Brandkatasternummern 70 bis mit 90c, 91 bis mit 120, und 158 bis mit 237, sowie die Gastwirtschaft Große Nr. 115c verpflichtet worden ist, wird solches hierdurch zur Kenntnis der Ortseinwohner gebracht mit dem Bemerken, daß Herr **Schöne** sein Amt sofort antritt.

Bretnig, den 16. August 1895.

Der Gemeindevorstand.
Gebler.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 17. August 1895.

Bretnig. Die kirchliche Selbstständigkeit einer Gemeinde ist immerhin ein Gewinn, welcher in unserer sozialpolitisch so bewegten Zeit nicht gering anzuschlagen ist. Wenn nun ein Industrieort seine eigene Kirche nennen, sein eigenes Kirchenwesen haben will, so wird dieser Wunsch vor Tausenden gerechtfertigt erscheinen. Doch der Wunsch fordert zur Entfaltung nicht geringer Kraft. Woher nehmen wir zur Erfüllung unseres Herzenswunsches die Mittel? Mit dieser Frage beschäftigt hat die Kirchenbaufonds-Kommission den Plan gefaßt, durch Darbietung des Herrigschen Lutherfestspieles dem Wunsch der Gemeinde der Erfüllung entgegenzuführen. Wird es uns gelingen, durch diese Darbietung den Bewohnern des Röderthales, sowie des uns benachbarten Radeberger, Bautzener, Pirnaer, Dresdener Kreises Interesse für unser Unternehmen abzugewinnen? Wer kennte nicht die Sorgen, Mühen und Arbeiten, welche mit der Vorführung eines Stückes, wie es das Herrigsche Lutherfestspiel ist, verknüpft sind? Wir wünschen deshalb von ganzem Herzen den wackeren Männern Gelingen, daß das Herrigsche Lutherfestspiel werde der erste Baustein zur evang.-lutherischen Kirche in Bretnig.

Bretnig. Das Gewitter am letzten Mittwoch und zwar in der 4. Nachmittagsstunde trat über unseren Ort mit intensiver Heftigkeit auf. Der elektrische Funke ist auch in die Schmiede des Herrn Hofmann im Oberdorf gedrungen, ohne zum Glück bedeutende Zerstörungen anzurichten. Derselbe ist vom Giebel aus in den Taubenschlag, von da durch die Bodenkammer herunter bis in die Werkstatt und schließlich in die Erde gegangen, überall Spuren hinterlassend. Weiter ist der Strahl noch in verschiedene hiesige Wiesengrundstücke gefahren. — In Ohorn ist ein Haus vom Blitzstrahl getroffen worden, hat daselbst gezündet, doch konnte der Brand im Entstehen gelöscht werden.

— Die Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte beschäftigte auch die Gewerbekammer Zittau in ihrer letzten Sitzung. An die erste Kammer sind zwei Gesuche von Oberoderwitz und Cunewalde gerichtet worden, dringende Schritte für die Erhaltung der Dresdner Jahrmärkte zu thun. In der Verhandlung wurde hervorgehoben, daß die Dresdner Jahrmärkte eine größere Bedeutung haben, wie die Leipziger Messen; namentlich sei dies für die Handweber der Fall. Durch die Aufhebung der Jahrmärkte in Dresden würde besonders die Lausitz betroffen. Die Kammer faßte schließlich eine gegen die Jahrmärkte gerichtete Resolution an und beschloß, das Ministerium des Innern und den Stadtrat zu Dresden davon in Kenntnis zu setzen.

— Der Raubmörder Kögler ist, wie eine aus Basel vorliegende Meldung besagt, von der französischen Regierung der schweizerischen Polizei ausgeliefert worden.

— Die Zahl der Selbstmorde im Königreich Sachsen belief sich im Jahre 1894 auf 1275. Es ist das die höchste bisher erreichte Ziffer, wobei jedoch zu bemerken ist, daß im Verhältnis zur Bevölkerung in den Jahren 1880 und 1885 die Selbstmorde eine größere Prozentziffer aufwiesen. Von den Selbstmördern waren 977 männlichen und 277 weiblichen Geschlechts, während in 11 Fällen die Angabe des Geschlechts fehlte. In 16 Fällen hatten die Selbstmörder noch nicht das 14. Lebensjahr erreicht. Was die Ursachen zum Selbstmord anbetrifft, so war Schwermut mit 270 Fällen am meisten vertreten; dann folgten körperliche Leiden in 225, Furcht vor Strafe in 133, Subsistenzmangel oder Vermögens-Zerrütterung in 114, Trunksucht in 91 Fällen u. s. w.

— Welcher Gefahr die Reisenden, die am Freitag, bezw. Sonnabend die große Eisenbahnbrücke in Bautzen in der Richtung von und nach Dresden passierten, ausgesetzt sein konnten, wird Manchem nicht bewußt gewesen sein. Es hatte sich nämlich an einem Pfeiler das Fundament verändert, was Dank der Umsicht der Eisenbahndirektion sofort gemerkt wurde. Der Schaden wurde schleunigst beseitigt und ein größeres Unglück dadurch verhütet. Zur Besichtigung dieser Angelegenheit war Herr Oberfinanzrat Neumann aus Dresden nach Bautzen gekommen.

— Im Viktoria-Salon zu Dresden werden nach beendeter Renovation, bei welcher u. a. auch mehrere große elektrische Ventilatoren angebracht worden sind, die Vorstellungen Sonnabend den 24. August wieder ihren Anfang nehmen.

— Der Schutzengel hat dieser Tage in Plauen bei Dresden wiederum über einen 4jährigen Jungen gewacht. Sieht das Kind da eine Katze zum Dachfenster, zu dem eine schmale Treppe führt, hinausklettern, und von dem Wunsche beseelt, dieses Tier zu haben, krabbelt der Kleine nach, zum Fenster hinaus auf das Dach. Da er aber von der Katze nichts mehr wahrnahm, rutschte er in der Dachrinne hin und heil und unversehrt kam er zu einem anderen Dachfenster des in der Fallenstraße gelegenen Hauses wieder herein.

— Die Absperrung der Bahnsteige wird vom 1. Oktober d. J. an auch von der sächs. Staatseisenbahnverwaltung und zwar versuchsweise erst auf der Linie Leipzig-Hof eingeführt, um, wenn sich diese Maßregel bewährt, auf sämtlichen Linien des sächsischen Staatseisenbahnnetzes ausgedehnt zu werden. Für das Betreten der Bahnsteige wird man Bahnsteigkarten zum Preise von 10 Pfg. einführen, zu deren Verausgabung aufgrößeren Stationen automatische Verkaufsapparate aufgestellt werden sollen.

— Die in der Untersuchungssache wegen der in Göfau bei Crimmitschau angezeigten Kindestötung inhaftierten zwei Personen sind in das Zwickauer Landgerichts-Gefängnis überführt worden.

— Der Lehrer Schl. in Herrenhaide bei Burgstädt hat sich vor ca. 14 Tagen aus seinem Wohnorte entfernt; da nun von ihm bisher jedwede Nachricht fehlt, vermutet man, daß er sich das Leben genommen hat.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Vormittag in der mechanischen Flachsspinnerei in Freiberg. Die 22jährige Arbeiterin Köhler kam beim Putzen einer Maschine wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit in das Getriebe. Der Unglücklichen wurden der rechte Arm und zum größten Teil auch das rechte Bein vom Leibe getrennt.

— Kürzlich manövrierten die Zöglinge der Marienberger Unteroffizierschule, wie alle Jahre geschieht, in der Gegend des Scharfensteiner Schlosses. Dabei wurde ein Schüler durch einen Schuß am Kopfe, in der Nähe der Schläfe, verwundet. Ob der Schießende oder Geschossene die Schuld an dem Unfall trägt, wird sich erst noch ergeben.

— Den Bemühungen der österreichischen Gendarmerie ist es gelungen, zwei der Strolche, welche in voriger Woche den Zimmermann Wünsche in Neugersdorf überfielen und beraubten, zu ermitteln und zu verhaften; es sind dies Schieferdecker Wendler aus Nieder-Ehrenberg in Böhmen und Tagearbeiter Palme aus Aloisburg in Böhmen. Letzterer hatte bei der Verhaftung die geraubten Stiefel an. Die anderen beiden beteiligten Unmenschen stellten sich freiwillig der Polizei. Das Befinden des so übel zugerichteten Wünsche ist noch immer höchst bedenklich.

— Der 16jährige Buchdruckerlehrling Bruno H. unternahm am Montag einen Selbstmordversuch. H. war, nachdem er sich einen seinem Bruder gehörigen Revolver angeeignet, spazieren gegangen. In der Gegend von Leutzsch nahm er am Ufer eines Wasserlaufes den Revolver zur Hand und jagte sich hintereinander drei Schüsse in die linke Brustseite. Danach fiel er, bewußtlos werdend, in das Wasser. Das nasse Element aber brachte ihn wieder zum Bewußtsein und er zog es nunmehr vor, wieder ans Ufer zu klettern. H. ging nun trotz der erlittenen Verwundung nach Leutzsch und meldete sich beim Gemeindeamt. Nachdem ihm seitens des herbeigerufenen Arztes ein Notverband angelegt worden war, wurde er der elterlichen Wohnung in L.-Lindenau, tags darauf aber dem Krankenhaus St. Jacob mittels Krankenwagens zugeführt. Sein Zustand ist zunächst bedenklich. Ein Grund zu dem Selbstmordversuch ist noch unbekannt.

— Nach einer den Gendarmerien und den Polizeibehörden von der französischen Kriegsverwaltung zugegangenen Liste sind im Juli 15 Soldaten der Fremdenlegion desertiert. Darunter befinden sich folgende Deutsche: August Alfons Burdineth, 1863 in Danzig geboren; Georg Fussel, 1864 in Hagolding geboren; Ludwig Hafner, 1873 in Herlstadt geboren; Georg Jung, 1876 in Breslau geboren; Hugo Klaus, 1875 in Heilbronn geboren; Anton Philipp Kluge, 1864 in Chemnitz geboren; Wilhelm Nilsson, 1870 in Alt-Ludlow geboren; Robert Roth, 1870 in Pohlitz geboren. Die patriotischen Blätter sind über diese zahlreichen Desertionen aus dieser besten und kriegstüchtigsten irregulären Truppe sehr empört und verlangen eine eingehende Untersuchung über die Ursachen derselben, die wahrscheinlich in zu schlechter Behandlung zu finden sei.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

10. Sonntag nach Trin.: Abendmahl. Beichte 8 Uhr vorm. — Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.

Getauft: Ernst Walter, S. des R. R. Röntzsch, E. und Zigarrenmachers in B. — Minna Elsa, T. des F. O. Petzold, Wirtschaftsbesitzers in B. — Felix Curt, S. des M. Freudenberg, Fabrikarbeiters in B. — Frida Franziska, T. des F. O. Grundmann, E. und Fabrikarbeiters in B. — Gertrud Margarethe, T. des E. A. Zschiedrich, Hausbesitzers und Druckers in B. — Johanne Marie, T. des P. M. Hoyer, E. u. Handelsmanns in B.

Beerdigt: Anna Elsa Megel, T. des E. E. Megel, Handwebers in H., 1 M. 16 T. alt. — Bruno Erich Bernhardt, S. des F. A. B. Bernhardt, Posthilfsboten in B., 4 M. 20 T. alt. — Hugo Ernst Kleinstück, S. des P. E. Kleinstück, Maurers in B., 5 M. 13 T. alt. — Alfred Ernst Philipp, S. des E. Th. Philipp, Tagearbeiters in H., 3 M. alt. — Fr. Johanne Pauline Karoline Elisabeth Richter, 56 J. 5 M. 6 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal vom 1.—15. August 1895.

Getauft: Max Alwin, des Maurers Röntzsch in Bretnig S. — Bruno Erwin, des Hausbesitzers und Maurers in Frankenthal S. — Georg Paul, des Gutsbesitzers Gäbler in Bretnig S. — Max Otto, des Fabrikarbeiters Großmann in Frankenthal S.

Dom. X. p. Trin.: früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Frankenthal und Bretnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ernst Friedrich, S. des Fabrikarb. Friedrich Robert Ziegenbalg. — Frida Elsa, T. des Fabrikarb. Edwin Julius Großmann. — Curt Hermann, S. des Fleischermeisters Friedrich Hermann Seidel. — Elsa, T. des Briefträgers Friedrich Clemens Hause. — Normann Wolfgang, S. des Apothekers Georg Adam Elb. — Friedrich Alwin, S. d. Tagearb. Friedrich Wilhelm Kluge. — Anna Martha, T. des Fabrikarb. Erwin Bruno Schöne. — Außerdem ein außerehel. M.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Julius Schurig, ledigen Standes, Garntreiber, 62 J. 6 M. 15 T. — Fritz, Arthur, S. des Maurers Gustav Adolf Hause, 17 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN